

Kurze Mitteilungen

Nachweis von *Vipera lebetina* (LINNAEUS, 1758) (Serpentes: Viperidae) an der zentralen Südküste der Türkei

Mit 1 Abbildung

In den jüngsten Zusammenstellungen der bekannten Verbreitung türkischer Schlangen wird die Südwestgrenze der Levanteotter (*Vipera lebetina*) in der Türkei stets mit dem Raume Adana angegeben (BARAN 1976: 130, 132: fig. 44; BAŞOĞLU & BARAN 1980: 149: fig. 82; JOGER 1984: Karte 16). Die erstgenannten Autoren führen als die südwestlichsten drei Verbreitungspunkte übereinstimmend die Städte Gaziantep, Antakya und Adana respektive deren Umgebungen an. JOGER (l.c.) stellt im Raume Adana drei verschiedene, aber aneinander stoßende Verbreitungspunkte dar, die sich jedoch im Begleittext nicht namentlich verifizieren lassen. Auf seiner (JOGER 1984 b) farbigen Flächendarstellung der Verbreitung läßt er eine Zunge des rosafarbenen *lebetina*-Areal auch noch weiter über Adana (bis etwa auf die Höhe von Mersin) nach Westen hinausreichen, wofür aber kein Beleg Veranlassung gab. Lediglich BILLING & SCHÄTTI (1984) führen bei der Diskussion der Unterartzugehörigkeit südtürkischer *V. lebetina* Belegstücke aus „Adana, Gaziantep und Antalya“ (sic!) an, was eine enorme Ausdehnung des türkischen Teilareals der Art nach Westen bedeuten würde. Auf meine Anfrage hin war der Erstautor der zitierten Mitteilung, Herr HERBERT BILLING (in litt. 21. VII. 1986) so freundlich, meinen zuvor geäußerten Verdacht zu bestätigen, daß bei der zuletzt genannten Stadt in Wirklichkeit Antakya — im Hatay gelegen — gemeint war, womit der zuvor dargestellte Kenntnisstand mit Adana als westlichem Punkt wieder hergestellt wäre.

Dank der Aufmerksamkeit und liebenswürdigen Vermittlung des Münchner Entomologen Dr. Dr. KARL WELLSCHMIED wurde ich kürzlich auf ein Belegstück von *Vipera lebetina* aufmerksam, das dieser am 25.5.1985 zusammen mit Herrn Dr. W. MARKO, Wien, an der türkischen Südküste bei Anamur erschlagen aufgefunden und photographisch dokumentiert hatte (Abb. 1). Genauer Fundplatz der circa 120 - 130 cm langen Schlange war die 18 km westlich von Anamur gelegene Ruinenstadt Anamurion, wo das Tier im Übergangsbereich der macchiebewachsenen Hänge zur „Küstengarrigue“ lag, in einer Landschaft, deren Hügel Ausläufer der in den Karten als „Taşeli yaylâsi“ bezeichneten Teile des Taurusgebirges sind. Aus demselben Lebensraum konnten an weiteren Schlangenarten noch *Eirenis modestus* (Photobeleg) und *Coluber jugularis* (mitgebrachte Exuvie) nachgewiesen werden.



Abb. 1. Das Belegexemplar von *Vipera lebetina* aus Anamur, Türkei. — Aufn. Dr. W. MARKO.

The voucher specimen of *Vipera lebetina* from Anamur, Turkey.

Da die tot aufgefundene Levanteotter nicht konserviert und mitgebracht werden konnte, liegen Daten über ihre Schuppenmerkmale nicht vor. Eine Stellungnahme zu der von BILLING & SCHÄTTI (l.c.) geführten Unterartdiskussion kann daher aufgrund dieses Fundes hier nicht erfolgen. Habituell (vgl. Abb. 1) ähnelt das Tier jedoch weit mehr den bei BILLING & SCHÄTTI (l.c.: Abb. 3 und 4) abgebildeten Exemplaren aus Adana (dort in der Abbildungslegende irrtümlich in den Irak verlegt!) und Zypern als den — habituell untereinander wieder ähnlicheren — von Gaziantep und Kağızman (l.c.: Abb. 1 und 2). Die subspezifische Differenzierung von *Vipera lebetina* scheint mir, auch nach Würdigung der von EISELT & BARAN (1970) vorgetragenen Argumente, für die Südtürkei und Zypern immer noch nicht endgültig geklärt zu sein.

Hier bleibt festzuhalten, daß der die Strecke Adana — Antalya immerhin halbierende Fundort Anamur das bekannte Areal um circa 250 km Luftlinie nach Westen ausdehnt. Er macht deutlich, wie lückenhaft unsere Kenntnisse der türkischen Herpetofauna immer noch sind. Darüber hinaus verkürzt er die Disjunktion zu der tiergeographisch nach wie vor rätselhaften *Vipera lebetina schweizeri* auf den Kykladeninseln Milos, Polinos und Siphnos in der westlichen Ägäis.

Nachtrag während der Drucklegung

Inzwischen teilte mir Herr PETER BRODMANN-KRON, Ettingen/Schweiz, mit, daß Herr NILS GOLAY, Itingen/Schweiz, in der zweiten Aprilwoche 1986 in Tasucu bei Silifke eine erschlagene *Vipera lebetina* gefunden hat. Das bereits stark in Verwesung gegangene Exemplar lag in macchieähnlicher Vegetation in Strandnähe. Dieser Fundpunkt bei Silifke verkleinert die Verbreitungslücke zwischen Adana und Anamur ganz erheblich und spricht dafür, daß wahrscheinlich dieser ganze Küstenstreifen von *V. lebetina* besiedelt ist.

A new record of *Vipera lebetina* from Anamur (central south coast of Anatolia) extends the known range of this species remarkably to the west.

Key words: Serpentes; Viperidae; *V. lebetina*; range extension, Turkey.

Schriften

- BARAN, I. (1976): Türkiye yılanlarının taksonomik revizyonu ve congraffi dagilisleri. — Türk. Bilims. Tekn. Arast. Kur., Ankara, IX, 17 S.
- BAŞOĞLU, M. & I. BARAN (1980): Türkiye sürüngenleri. Kısım II. Yılanlar. — Ege Üniv. Fen Fak. Kitapl. Ser., Bornova-Izmir, 81: 1 - 218.
- BILLING, H. & B. SCHÄTTI (1984): Vorläufige Mitteilung zum Subspezies-Problem bei *Vipera lebetina* (LINNAEUS, 1758) (Serpentes: Viperiadae). — Salamandra, Bonn, 20 (2/3): 65 - 69.
- EISELT, J. & I. BARAN (1970): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in die Türkei: Viperidae. — Ann. naturhist. Mus. Wien, 74: 357 - 369.
- JOGER, U. (1983): Vorderer Orient“ — Giftschlangen. — Karte A VI 14.1 zum „Tübinger Atlas des Vorderen Orients“ (TAVO). Wiesbaden (Reichert).
- (1984): The Venomous Snakes of the Near and Middle East. — Beih. TAVO, Wiesbaden (Reichert), Naturwiss. Nr. 12, 115 S.

Eingangsdatum: 28. Juli 1986

Verfasser: Dr. WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150 - 164, D-5300 Bonn 1.